

Saale-Beitung.

Bezugspreis
Nr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
gewöhnlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., einschließlich
Gebühr. Bestellungen werden von allen
Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen
werden die Spaltenbreite oder deren
Raum mit 20 Pfg. für jede Zeile mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unseren Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Bekanntes die Seite 75 Pfg.
Erhöhter Preis für politische,
Sonntags- und Montag-Anzeigen,
sonst normal täglich.

Nr. 317.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 9. Juli

1904.

Politische Wochenschau.

Mit gemischten Gefühlen hat diesmal der sorgende Staats-
bürger dem unlängst in die Ferien gerathen Landtag
nachgesehen. Seine außerordentlich frühe Einberufung vom
16. Januar d. J., dem verfassungsmäßig überhaupt noch
zulässigen allerersten Termin, war neben der monatelangen
Durchberatung des Etats und des späten Eingangs
der Regierungsvorlagen einer der Hauptgründe, wodurch
die Beendigung der parlamentarischen Verhandlungen er-
heblich verzögert wurde. Einem Wunsche des Herrenhaus-
präsidenten zufolge waren diesmal die Regierungsvorlagen
zuerst dem Herrenhaus überwiefen worden, eine Maßnahme,
durch die eine Beschleunigung der Beratungen aber kaum
herbeigeführt wurde. Daß sich, nebenbei bemerkt, die Erste
Kammer wiederum als Hort reaktionärer Tendenzen
bewährt hat, besonders in der Frage der Beilegung des
bestehenden Reichstagswahlrechts, braucht wohl kaum er-
wähnt zu werden.

In erster Linie erfolgte die Vertagung des Landtags mit
Rücksicht auf den Stand der Arbeiten in der Kanal-
kommission. 1901 war es nur eine, 1904 dagegen
fünf wasserwirtschaftliche Vorlagen, die die Regierung dem
Abgeordnetenhaus eingereicht hatte. Vier davon waren
lediglich Maßnahmen zum Schutz gegen Hochwassergefahr
und Flußregulierungen gewesen, erst die fünfte hatte unter
Berzucht auf den Mittellandkanal die Verbindung des
Rheins mit der Seine bei Hannover verlangt. Von diesen
fünf Vorlagen sind bisher nur zwei erledigt, während die
drei anderen, darunter die Kanalvorlage, noch in der
Kommission hängen. Unerledigt mußten ferner noch
folgende Gesetzesentwürfe liegen: das Reichsstaatsan-
gebot und die Erhöhung des Kontraktzinses in der
Landwirtschaftlicher Arbeiter. Von den erledigten
Gesetzen wäre in erster Linie das vom Landtag gegen die
Stimmen der Freireimigen angenommene Arbeits-
gesetz zu nennen, das gegen die verfassungsmäßig
gewährleistete Gleichheit vor dem Gesetz gerichtete
gerade kein Rühmestitel in den Annalen des Ab-
geordnetenhauses bilden wird. Ferner der Entwurf über
Verbreitung des Kapitals der Seehandlung,
das Währungs- und die Sekundärbank-
vorlage. Trotz der in dem Zeitraum vom 16. Januar
bis 30. Juni abgelaufenen 91 Sitzungen ist das Ergebnis
also ein ziemlich geringes zu nennen.

In der sozialdemokratischen Partei gärt es fort
und fort. Noch sind die letzten Klänge von den herrlichen
Tagen des Dresdener Jungmännerkongresses nicht ganz
verweht und schon wieder droht ein schriller Misthon die
sozialistische Harmonie in ein garliches Getöse zu zer-
wandeln. „Genosse“ Schippel, dem nationalökonomischen
enfant terrible der Dreimillionenpartei, war bekanntlich an-
lässlich eines Vortrages über Handelspolitik von der Partei-
leitung aufgegebener worden, „auf eine klare und unanschöne
Weise festzustellen, welche Stellung er zu den Agrarrollen
einnehme. In einer Reihe von Artikeln in einem Chemnitzer
Blatte hatte sich darauf der so Interpellierte der Arbeit
unterzogen, seine Ansichten über Freihandel und Schutz-
zoll niederzulegen, die allerdings mit den vom Partei-
vorstand vorgeschriebenen offiziellen Anschauungen ver-
wiegend wenig Ähnlichkeit hatten. Am meisten wurmte in diesen
Artikeln die Genossen ein Angriff Schippels auf Kautzky,
wobei das lehrreiche Wort von „überkommener Partei-
schablone“ fiel. Als Antwort schrieb der „Vorwärts“ dem
„Übergeschnapten“ Genossen die Lebensweisheit ins
Gedächtnis, daß Schippel das Bewußtsein vom Sinn und
der Tragweite seiner Worte in bedenklicher Weise zu
mangeln scheint.“ Auf dem nächsten Parteitag in
Dresden wird ja der „Fall Schippel“ sicher eine Glanz-
nummer bilden, wenn auch vielleicht leider unter Ausschluß
der Öffentlichkeit. Wird Schippel, worauf er selbst wohl
schon vorbereitet ist, tatsächlich abgesetzt, so würde damit
die sozialdemokratische Partei vor aller Welt dokumentieren, daß
freie Meinungsäußerung in der von harten Parteibanden
eingekerkerten sozialdemokratischen Bewegung hinfort keinen
Platz mehr finden kann.

In Frankreich hat Herr Combes in der letzten Zeit
so schwere Tage erlebt, daß er an dem so viel beneideten
und begehrten Posten eines Ministerpräsidenten abjunkt
seine Freude mehr finden kann. Die fatale Kartäuser-
angelegenheit hat dem alten Staatsmann die Lust an
politischen Leben völlig verborben, so daß man es verziehen
kann, wenn er jetzt beabsichtigt, sich in die bekann-
te Ruhe des auf seinen Vorberren ausruhenden
Staatspensionärs zurückzuziehen. Als sein Hauptgegner
bei dem mysteriösen Verschwinden der sagnapfehenden
Mönche hat sich der ehemalige Minister Willeran ent-
puppt, der übrigens in dem ganzen Handel eine ziemlich
ausgewogene Rolle gespielt hat. Von dem bisherigen Ge-
schick der schon drei Wochen tagenden Untersuchungskommission
wird aber der intrigante Herr schwerlich sehr erbauet sein,
da jetzt selbst die einschüchterlichen Gegner des Minister-
präsidenten zugeben müssen, daß Combes Vater und Sohn
der ganzen Geschichte vollständig ferngehalten haben.
Mit Rücksicht in eigentlichen Sinne hat die „Affäre“ von nun
an nicht mehr zu tun, was übrig bleibt, hat sich als ganz
gewöhnlicher Misch herausgestellt, den die Nationalisten zu
berumpfen versucht hatten, um gegen den verpönten anti-
kerikalischen Ministerpräsidenten mobil zu machen.

So länger der Krieg zwischen Rußland und Japanern
dauert, je wichtiger wird es für die Fernerhebenden, die
Schlichte objektiv zu beurteilen und aus der verwirrenden

Fülle der Berichte, die meist von unbedenklichen Schärmühen
handeln, sich ein klares Bild von den Absichten der Gegner
zu machen. Auffallend ist besonders, wie im Verlauf des
Krieges immer mehr die Unsicherheit in den Meldungen von
Gefechten, Märschen und Verlusten zutage tritt. Anfangs
präzis neben sie jetzt mehr und mehr den Charakter vager
Bemerkungen an. „Es folgt“, „wie es scheint“ und ähnliche
Ausdrücke, die die Verlässlichkeit der Absender deutlich
erkennen lassen, werden geradezu herrschend. Was heute
berichtet wird, wird morgen dementiert, ein großartiges
Verfälschungs- und Verwirrungsstückwerk steht auf beiden
Seiten in voller Wähe. Am wenigsten gut unterrichtet ist
man naturgemäß über die Lage auf der See. Die letzte
Ordnungsänderung der Kriegsfahrzeuge erhöht eine genaue
Konstatierung der Standpunkte der beiderseitigen Flotten
und Schiffe ganz außerordentlich. Große Aktionen sind in
den letzten Tagen nicht vorgekommen, trotzdem haben
beide Teile ungenügend wieder allerlei Einbuße an
schwimmendem Kriegsmaterial zu verzeichnen gehabt. Auf
japanischer Seite ist der Kreuzer „Kamo“ durch Aufstoßen
auf eine russische Mine zum Sinken gebracht worden, und
auf russischer Seite sollen mehrere Torpedoboote das
gleiche Schicksal erlitten haben. Bezeichnend und für die
Entwicklung aller modernen Flotten wichtig ist die Rolle,
die in diesem Kriege die Minen und Torpedospielen und
deren einschneidende Bedeutung dadurch ein für allemal fest-
gelegt ist.

Auf der Luftkriegshalbinsel ist es zu der schon lange er-
warteten großen Schlacht immer noch nicht gekommen.
Die fast täglich stattfindenden kleineren Gefechte drehen sich
einmal um die Abführung von Luftballons von der Landseite
und andererseits um den Versuch der in dem Hängeloch genannten
Gebirgszug befestigten Japaner. Die Japaner, die in drei ge-
trennten Armeen dieses Gebirge zu übersteigen versucht
haben, sind plötzlich von diesem Vorhaben abgewandt, ohne
daß man bis jetzt einen zureichenden Grund für ihr Ver-
halten angeben vermocht hat. Am eintausendsten dürfte
auch die Bemerkung sein, daß sie ihr Vorgehen in gerader
Front nur deshalb aufgegeben haben, um durch eine kluge
Rechtsablenkung den linken Flügel der Russen unter
General Rennenkampf zu umgehen, um so den Feind
von der Bahn Wladivostok abzuscheiden, wodurch
letzterer in der Tat in eine höchst gefährliche Lage ver-
setzt werden mußte. Vielleicht schaffen schon die nächsten Tage in
dieser brennenden Frage Klarheit.

Deutsches Reich.

Ver- und Personalnachrichten.

Die deutsche Kaiserfahrt „Sodenmöhlen“, welche wegen
unangünstigen Wetters Donnerstag beim Enten vor Anker
gegangen war, kehrte Freitag vormittag 10 1/2 Uhr die Meise
süd, nach leicht bewegter Fahrt erfolgte gegen Abend die An-
kunft in Christianhafen. Im Bord abend 10 1/2 Uhr.

Der König von Sachsen ist, von Cöln kommend,
Freitag Abend in Frankfurt a. M. eingetroffen.

Eine englische Presstimme über die deutsche
Flotte.

Die Wochenschrift „Daily“ kommt auf einen von der „Empire
Review“ veröffentlichten Artikel zu sprechen, der die deutsche
Flotte lobt: „Die Wahrheit über die deutsche Flotte ist,
dieser Aufsatz hat die ausgeprobenste Absicht, die Annahme zu
bestreiten, daß die deutsche Flotte eine Gefahr für England be-
deutet“, und daß der Deutsche Kaiser an dem Plan arbeite, Eng-
land die Herrschaft zur See abzunehmen, und zwar bei der
ersten besten Gelegenheit, die sich bietet. Es werden verschiedene
Behauptungen über die Bedeutung dieser Behauptung angeführt. Unter
anderem wird ein Vergleich zwischen den fünf größten Mächten,
Großbritannien, Frankreich, Rußland, den Vereinigten Staaten
und Deutschland angestellt und zwar in Bezug auf die Zahl der
Schlachtkräfte und der Kreuzer der genannten Mächte. Aus
diesem Vergleich geht hervor, daß Frankreich und die Ver-
einigten Staaten im Jahr 1908 in ungefähr denselben Ver-
hältnis stehen werden, wie auch sich die Russen für Rußland
insgesamt gar nicht berechnen lassen, und die Sache für Groß-
britannien etwas günstiger ausfallen wird. Deutschland bleibt
unter allen Umständen auf dem letzten Platz. Es wird auf die
Worte eines deutschen Marineoffiziers hingewiesen, der gesagt
hat, daß es geradezu lächerlich sei, gegen Deutschland den Vor-
satz zu erheben, daß die deutsche Flotte den Zweck habe,
die englische Flotte zu schlagen, und die Behauptung, daß die
deutsche Flotte die Zölle genüge da noch nicht einmal, wenn man
nichts noch eine ganz Anzahl anderer Gesichtspunkte berücksichtigen,
wie zum Beispiel den, daß viele der britischen Kreuzer ebenso
gut armiert seien, wie einstufige Kreuzer. Hierzu bemerkt
die „Daily“: Diese Entwicklung der deutschen Flotte in den letzten
Jahren ist durchweg richtig und vernünftig. Während dieser
Zeit hätten sich die Deutschen auf dem Gebiete des Handels in
die erste Reihe der Mächte empor gearbeitet, und die deutsche
Handelsflotte habe sich in geradezu bewundernswürdiger Weise
entwickelt. Nach dem Hinweis, zu welchem auch die Engländer
schweigen, seien die Deutschen daher auch vollkommen berechtigt,
ihre Handelsflotte zu hehigen, die in der Lage sei, diese Handels-
flotte in Rußland zu schlagen, was man ihnen sogar noch weiser
geben und legen, daß Deutschland die volle Berechtigung habe,
eine Flotte zu unterhalten, die ebenso stark sei wie eine der-
jenigen seiner nächsten Nachbarn auf dem Kontinent. Man
sollte zum Beispiel in Deutschland verlangen, eine Flotte zu
haben, die ebenso stark sei, wie die Frankreichs, ohne irgend
welchen Anlaß zu der Annahme zu geben, daß der Zweck derer-
halten etwas anderes sei als die Verteidigung des Handels und der
Verbindungen mit den Kolonien. Auch was der deutsche
in Kiel gesagt habe, ist durchaus klar und verständlich, und
wenn man trotz alledem noch immer behauptet, daß Deutschland

feindselige Absichten gegen England habe, dann lasse sich das
aus einer Anzahl einschlägiger Annahmen herab-
schleifen. Es sei unwahrscheinlich, daß England die deutsche
Flotte immer als eine Gefahr für England ansehe.

Südwestafrika.

Wie erwähnt, wird der englische Sünder Wallace, der
mit vier Frauen den Hereros entsandt ist, im Lager von
Dabandja einwillig gefangen gehalten. Die wiederholten Ver-
weigerungen von Wallace und den Frauen haben zum Teil recht
interessante Ergebnisse gehabt. Berliner Blätter erhalten
dabei aus Dabandja vom 7. Juli folgende Mitteilung: Die
Anfragen des englischen Sünders Wallace, der bis vor kurzem
von Samuel Mabareo gefangen gehalten wurde, denen sich
Wallace bereits 1896 verweigert, den damaligen Herrscher
des Hereros begünstigt zu haben, mit denen er sich in freunds-
schaftlichen Verkehr habe. Missioner Eich und andere be-
zweifeln, daß Wallace wirklich Gefangener Samuels gewesen
sei; sie betonen demgegenüber seinen intimen Verkehr mit Samuel.
Der Stroh-Weiber Michels behauptet, Anfang Dezember aber
er vier Samuels als gefälligen Gefangenen aufgeführt; er würde
im Lager von Dabandja, da gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Der Herrscher
hatte sich dabei, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,
es habe sich um den Anstalt seiner Frau gehandelt, dann aber
ausweichend geantwortet, daß gerade eine Versammlung der Haupt-
linge stattfand, der auch Wallace behauptet. Michels ist mit ge-
schickelt haben, daß der Dolmetscher Samuels, Schulmeister
Wilhelm, zu Wallace holländisch sagte: „Es bleibt dabei, es
samt an allen Orten zugleich an.“ Eine halbe Stunde später habe
Michels den Wallace daranhin interpelliert, welcher behauptete,



was geschieht mit dem leichfertigen Menschen, der die Katastrophe vernachlässigt hat?

Erstung für ein Volkssoldat. Ammerländerstr. 4. D. Garp und Frau in Bydrott schenken der Stadt 100,000 Mark zur Anlage eines Volkssoldaten.

Ein brutaler Mordanschlag. Eine Tat von ungläublicher Rohheit ist in Yuma bei Dirksen begangen worden. Im vorliegenden Falle handelte es sich um mehrere Personen, die unter anderem wegen Körperverletzung mit längerer Gefängnisstrafe bereits mehrfach vorbestraften Verbrecher waren.

Ein blutiges Familiendrama hat sich in dem Essen an der Ruhr benachbarten Arentschungen abgespielt. Ein etwa 15-jähriger Bergmann, der nicht ohne Grund als ein sehr verwegener Charakter bezeichnet werden kann, überfiel die als sie mit ihrem Väterchen, einem Eisenbergmann, besahen war. Er feuerte mehrere Revolverkugeln auf das Paar ab.

Während mit unglücklicher Ausdehnung. Der Kreisrichter Ben Wöhrer aus Witt in Ostpreußen hat in Ungarn schon im Vorjahr einen großen Wägen an dem verunglückten Tier verwickelt sich in ein Dilemma. Zwei Waldbauer, Vater und Sohn, gingen mit mehreren Hunden auf die Jagd.

Die Erdbeben sind an der brelagolischen Küste erschienen, meist schon in so starken Zügen, daß die Häuser die besten Beschaffenheit haben. Die unheimlichen Voraussetzungen, daß die kleinen Fischerboote für immer verschwinden seien, sind als Ängste geteilt.

Ein festsamer Emdener. Die Londoner Postzeitung ist nicht gegen Verlegenheit verkehrt durch einen außerordentlich geschickten Emdener, der in der letzten Zeit nicht weniger als 30 verschiedene Artikel über die Welt veröffentlicht hat.

Die amerikanische Geschichte wird dem "Morning Leader" aus Vancouver gemeldet. Dort wird man nämlich endlich ein Geschichtsbuch gefunden haben, das halb Mensch und halb Affe ist.

Die amerikanische Geschichte wird dem "Morning Leader" aus Vancouver gemeldet. Dort wird man nämlich endlich ein Geschichtsbuch gefunden haben, das halb Mensch und halb Affe ist. Bekanntlich haben die Indianer schon immer Wunderdinge davon erzählt, daß ein Vancouverer Indianer die Geschichte eines solchen geschichtsbuchartigen Gegenstandes erzählt, und jetzt meldet ein Besucher, der Nische Michael King, das er ebenfalls einen solchen Gegenstand besitzt.

Zwei Tote in Chicago verunglückt. Der Inhaber der Dorfmuher-Brennerei in Chicago ist in der Nacht seinem Bestreben in Amerika zu folgen auf der Rückreise von St. Louis in Chicago von einer elektrischen Straßenbahn überfahren worden.

Ein fahrlässiger Todesschlag. Der Richter Bunnell, der unglücklich wegen eines dreifachen Mordes in New York auf dem elektrischen Stuhl zum Tode verurteilt wurde, wurde heute einen seltenen Besuch im Tag. Bunnell ging friedlich und ohne eine Miene zu verziehen auf den elektrischen Stuhl.

Ein Tag Gefängnis wegen Verfalls. Ein und wieder findet ein Gefangenenerlass der Gerechtigkeit, und dann fast jedes mal ein freigeschickter, der Weg in den freien Schicksal. Daraus tritt ein dem "allgemeinen Interesse" die vollkommene Abweisung.

Die Erdbeben sind an der brelagolischen Küste erschienen, meist schon in so starken Zügen, daß die Häuser die besten Beschaffenheit haben. Die unheimlichen Voraussetzungen, daß die kleinen Fischerboote für immer verschwinden seien, sind als Ängste geteilt.

Die amerikanische Geschichte wird dem "Morning Leader" aus Vancouver gemeldet. Dort wird man nämlich endlich ein Geschichtsbuch gefunden haben, das halb Mensch und halb Affe ist.

Die amerikanische Geschichte wird dem "Morning Leader" aus Vancouver gemeldet. Dort wird man nämlich endlich ein Geschichtsbuch gefunden haben, das halb Mensch und halb Affe ist. Bekanntlich haben die Indianer schon immer Wunderdinge davon erzählt, daß ein Vancouverer Indianer die Geschichte eines solchen geschichtsbuchartigen Gegenstandes erzählt, und jetzt meldet ein Besucher, der Nische Michael King, das er ebenfalls einen solchen Gegenstand besitzt.

Wetter-Aussichten. Die auch bei den Herren Feindhändlern zum Ausdruck kommende "allgemeine Felleiter" wird diesmal auch an Gesichtsbildern geteilt und deshalb nicht geübt.

- 10. Juli: Wolkig mit Sonnenchein, mäßig warm. Später windig. Strichregen. Gewitter.
11. Juli: Veränderlich. Regenreicher, mäßig warm. Wind.
12. Juli: Wolkig, schwül, warm. Strichregen. Gewitter.
13. Juli: Wolkig, sonnig warm, sonst wenig verändert.

Letzte Telegramme.

Zaner, 9. Juli. Gestern Abend wurde von zwei Arabern ein Einbruch in die Deutsche Konsulate in Jeddah verübt. Die beiden verhafteten Beduine stellten der Gesellschaft eine militärische Bedrohung.

London, 9. Juli. 200 Parlamentsmitglieder verlegten sich gestern Abend an einen Bankett, anlässlich des 63-jährigen Geburtstages Chamberlains. Dieser hielt eine Ansprache, in der er betonte, alle hier Anwesenden seien willkommen, daß die gegenwärtige Regierung die Gewalt behalte. Ferner wiederholte er seinen Plan zur Verhängung des Reiches.

Table with 2 columns: '2. Ziehung der 1. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.' and '3. Ziehung der 1. Klasse 211. Königl. Preuss. Lotterie.' containing numerical data for lottery draws.

Die Zeitung der amtlichen Stelle der Königl. Preussischen Lotterien. Letzte Blatt hat am 20. Juli 1900.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Wie der „Kön. Zig.“ aus Düsseldorf gemeldet wird, hat das Ehrenfelder Walzwerk...

Rio de Janeiro, 7 Juli. Wechsel auf London 127/16.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, and various financial data points.

Table titled 'Freise von Kalk-Käsen' listing various cheese types and their prices.

Table titled 'Getreide, Mehl-Extrakte usw.' listing grain and flour prices.

Table titled 'Gelatine, Oel, Fettwaren' listing gelatin, oil, and fat products.

Table titled 'Kaffee' listing coffee prices.

Hamburg, 8. Juli. Spiritus still. Juli 42,50 Br., 25 G. Juli...

London, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Hamburg, 8. Juli. Silber 79,25 Br. 78,75 G. London, 8. Juli...

Wasserkände, + bedient über, - unter Null

Table with columns: Name, Date, and Price/Value.

Bei Unterzeichnungsblatt und Blätter für den Saal.

Berliner Börse, 8. Juli.

(Ergänzung zu den tel. Mitteilungen im gest. Abendblatt.)

Bank-Diskonto. Berlin Wechsel 4. Mon. 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Wien 3/2. Petersburg 5/2. London 3 Paris 5.

Deutsche Fonds u. Staatspap. Berliner Stadtanleihe 99,50/100. Berlin Stadt-Obl. 99,50/100.

Ausländische Fonds. Argentin-Anleihe 97,50/100. Argentin-Obl. 97,50/100.

Deutsche Eisenb.-Prior. Halde-Halstedt 3/2. Breslau-Wannau 3/2.

Eisenb.-Prior.-Obligationen. Hal. Eis.-Obl. St. gar. 2,40 71,60/100.

Industrie-Aktien. A.-G. f. Anilinfabr. 102,00/100. Admiraal-Ges. Bad. 10,00/100.

Eisenbahn-Staatsaktien. Aachen-Masticht 67,125/100. Aachen-Masticht Br. 11.

Ausl. Eisenb.-Staatsaktien. Aussig-Teplitz 5/10. Böhmisches Nordbahn 5/10.

Hypoth.-Fond- u. Rentenbrief. Aach.-Düsseld. Pfandbr. 4/10. Berl. Hyp.-B. 80% 3/10.

Hypoth.-Fond- u. Rentenbrief. B.-Han. Hyp.-X. 1. 3/10. B.-Han. Hyp.-X. 2. 3/10.

Hypoth.-Fond- u. Rentenbrief. D.G.-K. 1. 100,00/100. D.G.-K. 2. 100,00/100.

Hypoth.-Fond- u. Rentenbrief. Hypoth.-Fond- u. Rentenbrief. Hypoth.-Fond- u. Rentenbrief.

Table with columns: Name, Date, and Price/Value.

Bei Unterzeichnungsblatt und Blätter für den Saal.